

(19)



(11)

**EP 3 960 483 A1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
**02.03.2022 Patentblatt 2022/09**

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):  
**B42F 13/00** (2006.01)    **B42F 13/22** (2006.01)  
**B42F 13/36** (2006.01)    **B42F 7/02** (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21192990.6**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):  
**B42F 13/004; B42F 7/02; B42F 13/0046;**  
**B42F 13/008; B42F 13/22; B42F 13/36**

(22) Anmeldetag: **25.08.2021**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**BA ME**  
Benannte Validierungsstaaten:  
**KH MA MD TN**

(72) Erfinder:  
• **SCHNEIDER, Dr. Thomas**  
**71229 Leonberg (DE)**  
• **SCHNEIDER, Ulrich**  
**70563 Stuttgart (DE)**  
• **LEUTE, Kurt**  
**78176 Blumberg (DE)**

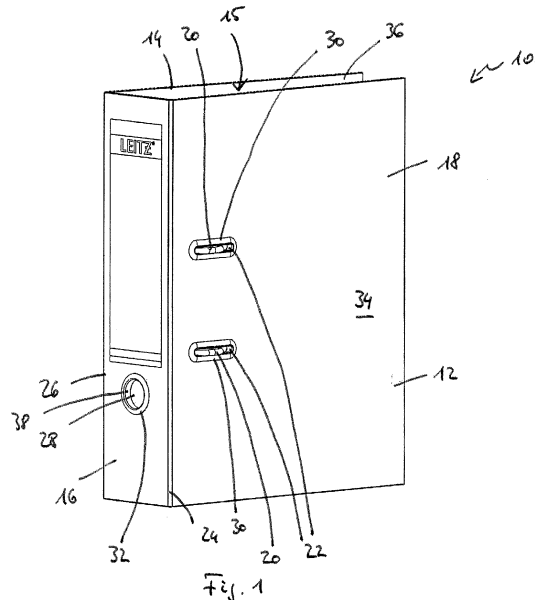
(30) Priorität: **27.08.2020 DE 102020122406**

(74) Vertreter: **Patentanwälte Bregenzer und Reule**  
**Partnerschaftsgesellschaft mbB**  
**Rheinstraße 19**  
**76532 Baden-Baden (DE)**

(71) Anmelder: **Leitz ACCO Brands GmbH & Co KG**  
**70469 Stuttgart (DE)**

### (54) SCHRIFTGUTBEHÄLTER

(57) Die Erfindung betrifft einen Schriftgutbehälter (10) mit einer Außenhülle (18) und mit Mitteln zum Festhalten von Schriftgut in einem von der Außenhülle (18) zumindest teilweise umschlossenen Aufnahmebereich (15), wobei die Außenhülle (18) mindestens einen Durchbruch (22, 28) aufweist, dessen umlaufender Rand mit einem Verstärkungselement (30, 32) versehen ist. Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass das mindestens eine Verstärkungselement (30, 32) zweiteilig ausgebildet ist mit einem ersten Teil (30a, 32a), das eine an einer ersten Seite (34) der Außenhülle (18) anliegende erste Haltepartie (40) und eine durch den Durchbruch (22, 28) durchgreifende Durchgriffspartie (42) aufweist, sowie mit einem lösbar mit dem ersten Teil (30a, 32a) verbundenen zweiten Teil (30b, 32b), das eine an einer der ersten Seite (34) abgewandten zweiten Seite (36) der Außenhülle (18) anliegende zweite Haltepartie (44) aufweist.



**EP 3 960 483 A1**

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Schriftgutbehälter gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1.

**[0002]** Schriftgutbehälter dieser Art sind insbesondere als Schriftgutmappen oder Aktenordner bekannt. Sie dienen der Aufnahme von Schriftgut, das in den Aufnahmebereich eingelegt wird. Insbesondere kann Schriftgut in gelochter Form von den Aufreihstiften einer Ordnermechanik zwischen einem Vorderdeckel und einem Rückdeckel der Außenhülle gehalten werden oder bei einer Schriftgutmappe einfach zwischen den Vorderdeckel und den Rückdeckel eingelegt werden, wobei die Außenhülle dann noch weitere, eine Aufnahmetasche für Schriftgut bildende Bestandteile aufweisen kann. Die Außenhülle kann Durchbrüche unterschiedlicher Funktion aufweisen. So weisen Aktenordner in der Regel in dem den Vorderdeckel und den Rückdeckel einstückig verbindenden Ordnerücken ein Griffloch auf, während der Vorderdeckel zwei Schlitze aufweist, durch die Drahtbügel der Ordnermechanik bei geschlossenem Aktenordner durchgreifen. Schriftgutmappen sind dagegen oft mit Gummibändern versehen, die beispielsweise durch Löcher im Rückdeckel durchgeführt sind und um die Ecken des Vorder- und Rückdeckels herumgeführt werden, um Vorder- und Rückdeckel aneinander in geschlossenem Zustand zu fixieren. Da die Außenhülle solcher Schriftgutbehälter meist aus weniger stabilem Material, wie beispielsweise aus Pappe, Karton oder dünnem Kunststoffmaterial, besteht, sind die Durchbrüche in der Außenhülle an ihrem umlaufenden Rand mit einem Verstärkungselement versehen, das ein Einreißen oder Ausfransen des Rands verhindert. Bei bekannten Aktenordnern der eingangs genannten Art sind die Verstärkungselemente meist aus Metall gefertigt. Hat der Schriftgutbehälter ausgedient und soll entsorgt werden, ist ein solches Verstärkungselement aus Metall oft hinderlich, wenn die Außenhülle zur Rückgewinnung von Rohstoffen wieder verwendet werden soll. Ein Entfernen der Verstärkungselemente ist oft aufwendig.

**[0003]** Es ist daher Aufgabe der Erfindung, einen Schriftgutbehälter der eingangs genannten Art derart weiterzubilden, dass das mindestens eine Verstärkungselement einfacher aus der Außenhülle entfernt werden kann.

**[0004]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch einen Schriftgutbehälter mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

**[0005]** Der Erfindung liegt der Gedanke zugrunde, dass Verstärkungselemente in Durchbrüchen von Schriftgutbehältern fest mit der Außenhülle verbunden sein müssen, um ihre Schutzfunktion erfüllen zu können. Sie kleiden daher den betreffenden Durchbruch nicht nur aus, sondern liegen auf beiden Seiten der Außenhülle an dieser an. Ein Entfernen solcher Verstärkungselemente aus der Außenhülle erfordert somit eine große Kraft. Die zweiteiligen Verstärkungselemente der erfin-

dungsgemäßen Schriftgutbehälter dagegen können voneinander gelöst werden, so dass das erste Teil von der ersten Seite der Außenhülle und das zweite Teil von der zweiten Seite der Außenhülle abgenommen werden kann.

**[0006]** Die Außenhülle eines erfindungsgemäßen Schriftgutbehälters kann beispielsweise nur einen Durchbruch aufweisen. Die meisten Schriftgutbehälter weisen jedoch mehrere Durchbrüche auf, wie beispielsweise eingangs im Zusammenhang mit Aktenordnern beschrieben. In diesem Fall wird bevorzugt, dass die umlaufenden Ränder jedes Durchbruchs mit einem Verstärkungselement versehen sind, wobei mindestens eines der Verstärkungselemente und vorzugsweise jedes Verstärkungselement zweiteilig ausgebildet ist mit einem ersten Teil, das eine an einer ersten Seite der Außenhülle anliegende erste Haltepartie und eine durch den Durchbruch durchgreifende Durchgriffspartie aufweist, sowie mit einem lösbar mit dem ersten Teil verbundenen zweiten Teil, das eine an einer der ersten Seite abgewandten zweiten Seite der Außenhülle anliegende zweite Haltepartie aufweist.

**[0007]** Für das erste Teil und das zweite Teil des mindestens einen Verstärkungselements kommen verschiedene Materialien in Frage, insbesondere auch Metall. Es wird jedoch bevorzugt, dass das erste Teil und das zweite Teil jedes Verstärkungselements aus Kunststoff gefertigt ist, hierbei vorzugsweise aus Polypropylen (PP) oder aus Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS). Desweiteren kommen für die Außenhülle auch etliche Materialien in Frage, insbesondere Kunststoff. Es wird jedoch bevorzugt, dass die Außenhülle ganz oder überwiegend aus Karton oder Pappe besteht.

**[0008]** Es kann ausreichen, dass das mindestens eine Verstärkungselement den Durchbruch, in dem es angeordnet ist, nur teilweise auskleidet. Es wird jedoch bevorzugt, dass mindestens eines der Verstärkungselemente und vorzugsweise jedes Verstärkungselement den umlaufenden Rand des zugehörigen Durchbruchs zumindest an einer quer zur ersten und zur zweiten Seite verlaufenden Innenfläche zumindest über einen Großteil seines Umfangs und vorzugsweise vollumfänglich bedeckt. Das empfindliche Karton- oder Pappmaterial der Außenhülle ist dann im Bereich des Durchbruchs vollständig geschützt.

**[0009]** Das erste Teil kann mit dem zweiten Teil des mindestens einen Verstärkungselements auf verschiedene Arten lösbar verbunden sein. Es wird jedoch bevorzugt, dass das erste Teil und das zweite Teil mindestens eines der Verstärkungselemente und vorzugsweise jedes Verstärkungselements mittels einer Rastverbindung miteinander verbunden sind. Die Rastverbindung kann dabei so ausgestaltet sein, dass das erste Teil mindestens eines der Verstärkungselemente und vorzugsweise jedes Verstärkungselements eine das zweite Teil an einer Verbindungsfläche hintergreifende, von der Durchgriffspartie abstehende Rastpartie aufweist. Dabei muss die Rastpartie nicht rings umlaufend ausgebildet

sein, sondern es wird bevorzugt, dass die Rastpartie mindestens eines der Verstärkungselemente und vorzugsweise jedes Verstärkungselements mindestens eine Unterbrechung aufweist.

**[0010]** Um eine Trennung des ersten Teils und des zweiten Teils zu erleichtern, weist jedes Verstärkungselement zweckmäßig mindestens eine Eingriffsöffnung in einem der beiden Teile auf, durch die ein Werkzeug durchgreifen und das jeweils andere Teil beaufschlagen kann. Diese Eingriffsöffnung kann bei mindestens einem der Verstärkungselemente durch die Unterbrechung der Rastpartie gebildet werden. Alternativ kann die Eingriffsöffnung bei mindestens einem der Verstärkungselemente im zweiten Teil angeordnet sein und eine Beaufschlagung des ersten Teils im Bereich der Unterbrechung ermöglichen.

**[0011]** Der Schriftgutbehälter kann eine Schriftgutmappe sein, wobei die Außenhülle einen Vorderdeckel und einen einstückig mit dem Vorderdeckel verbundenen Rückdeckel aufweist, und wobei der Vorderdeckel und der Rückdeckel eine Aufnahmetasche für das Schriftgut begrenzen. Der Schriftgutbehälter kann aber auch ein Aktenordner sein, wobei die Außenhülle einen Vorderdeckel, einen Rückdeckel und einen den Vorderdeckel und den Rückdeckel einstückig verbindenden Ordnerücken aufweist, und wobei am Rückdeckel eine Ordnermechanik mit Aufreihstiften zum Einführen in Löcher von gelochtem Schriftgut befestigt ist. Der Ordnerücken kann dann ein Griffloch aufweisen, dessen Rand mit dem Verstärkungselement oder mit einem der Verstärkungselemente versehen ist. Alternativ oder ergänzend hierzu kann der Vorderdeckel zwei Schlitze zum Durchführen von Drahtbügeln der Ordnermechanik aufweisen, deren Rand jeweils mit einem der Verstärkungselemente versehen ist. Zudem ist es möglich, dass die Ordnermechanik einen auf die Aufreihstifte aufschiebbarer Niederhalter mit einem Klemmmechanismus zum Festklemmen an den Aufreihstiften aufweist und dass der Niederhalter einen Stift aufweist, der so auf die mindestens eine Eingriffsöffnung abgestimmt ist, dass er durch sie durchgreifen kann. Mit dem Stift weist der Aktenordner dann gleich das Werkzeug auf, mit dem das mindestens eine Verstärkungselement in seine Teile zerlegt werden kann. Es wird zudem bevorzugt, dass der Niederhalter einen Grundkörper aufweist und dass der Stift im Grundkörper zwischen einer ersten Position, in der er mit einem freien Ende über die Außenkontur des Grundkörpers übersteht, und einer zweiten Position, in der das freie Ende im Grundkörper aufgenommen ist, verschiebbar ist. In der ersten Position wirkt der Stift als Werkzeug zum Zerlegen des mindestens einen Verstärkungselements, während er in der zweiten Position so weit zurückgezogen ist, dass er beim Gebrauch des Aktenordners nicht stört. Es ist auch möglich, dass der Stift herausnehmbar im Grundkörper aufgenommen ist.

**[0012]** Im Folgenden wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 einen Aktenordner in perspektivischer Ansicht;

Fig. 2a, 2b ein Verstärkungselement zum Auskleiden der Schlitze im Vorderdeckel des Aktenordners gemäß Fig. 1 in perspektivischer Ansicht und im Schnitt;

Fig. 3a ein erstes Teil des Verstärkungselements gemäß Fig. 2a, 2b;

Fig. 3b ein zweites Teil des Verstärkungselements gemäß Fig. 2a, 2b;

Fig. 4a, 4b ein Verstärkungselement zum Auskleiden des Grifflochs des Aktenordners gemäß Fig. 1 in perspektivischer Ansicht und im Schnitt;

Fig. 5a ein erstes Teil des Verstärkungselements gemäß Fig. 4a, 4b und

Fig. 5b ein zweites Teil des Verstärkungselements gemäß Fig. 4a, 4b.

**[0013]** Der Aktenordner 10 gemäß Fig. 1 weist eine aus einem Vorderdeckel 12, einem Rückdeckel 14 und einem Ordnerücken 16 bestehende, einstückige Außenhülle 18 aus Pappe bzw. Karton auf. Am Rückdeckel 14 ist eine Ordnermechanik mittels Hohlrieten befestigt, die zwei Aufreihstifte aus Draht aufweist, auf welche gelochtes Schriftgut aufgereiht werden kann. Die Außenhülle 18 umschließt einen Aufnahmebereich 15 für das Schriftgut an drei Seiten. Im geschlossenen Zustand sind die Aufreihstifte jeweils mit einem Umlegebügel 20 aus entsprechendem Draht gekuppelt, wobei die oberen Abschnitte der Umlegebügel 20 in Fig. 1 durch Schlitze 22 im Vorderdeckel 12 hindurch ragen. Ein Aufklappen des Aktenordners 10 erfolgt dadurch, dass der Vorderdeckel 12 um einen ihn mit dem Ordnerücken 16 verbindenden ersten Falz 24 und der Ordnerücken 16 gegen den Rückdeckel 14 um einen zweiten Falz 26 verschwenkt wird. Im Ordnerücken 16 ist zudem ein Griffloch 28 angeordnet, das ein Ergreifen des Aktenordners 10 erleichtert, wenn dieser in einem Regal steht.

**[0014]** Um einem raschen Verschleiß der Außenhülle im Bereich der Schlitze 22 und des Grifflochs 28 vorzubeugen, sind in diese Durchbrüche 22, 28 Verstärkungselemente 30, 32 eingesetzt, die den umlaufenden Rand der Durchbrüche 22, 28 vollständig bedecken bzw. auskleiden. Insbesondere wird eine quer zur dem Betrachter zugewandten Außenseite 34 der Außenhülle 18 und zur der Außenseite 34 abgewandten Innenseite 36 der Außenhülle 18 verlaufende, die Außenseite 34 mit der Innenseite 36 verbindende Innenfläche 38 vollumfänglich vom jeweiligen Verstärkungselement 30, 32 bedeckt.

**[0015]** Alle Verstärkungselemente 30, 32 sind zweiteilig ausgebildet mit einem ersten Teil 30a, 32a und einem

lösbar mit dem ersten Teil 30a, 32a verbundenen zweiten Teil 30b, 32b. Beide Teile 30a, 32a; 30b, 32b sind jeweils einstückig aus Kunststoff, im vorliegenden Ausführungsbeispiel aus Polypropylen (PP), gefertigt. Die ersten Teile 30a, 32a weisen dabei jeweils eine an der Außenseite 34 anliegende erste Haltepartie 40 sowie eine durch den jeweiligen Durchbruch 22, 28 durchgreifende, sich von der ersten Haltepartie 40 aus erstreckende Durchgriffspartie 42 auf. Die zweiten Teile 30b, 32b weisen dagegen jeweils eine an der Innenseite 36 der Außenhülle 18 anliegende zweite Haltepartie 44 auf. Bei jedem der Verstärkungselemente 30, 32 ist das erste Teil 30a, 32a mit dem zweiten Teil 30b, 32b mittels einer Rastverbindung 46 lösbar verbunden. Diese wird durch eine von der Durchgriffspartie 42 abstehende Rastpartie 48 des ersten Teils 30a, 32a und eine Verbindungsfläche 50 am zweiten Teil 30b, 32b gebildet, die von der Rastpartie 48 hintergriffen wird. Die Rastpartien 48 sind nicht vollständig umlaufend ausgebildet, sondern weisen jeweils eine Unterbrechung 52 auf. Auch die Verbindungsflächen 50 sind nicht rings umlaufend ausgebildet, sondern weisen jeweils mehrere Unterbrechungen 54 auf.

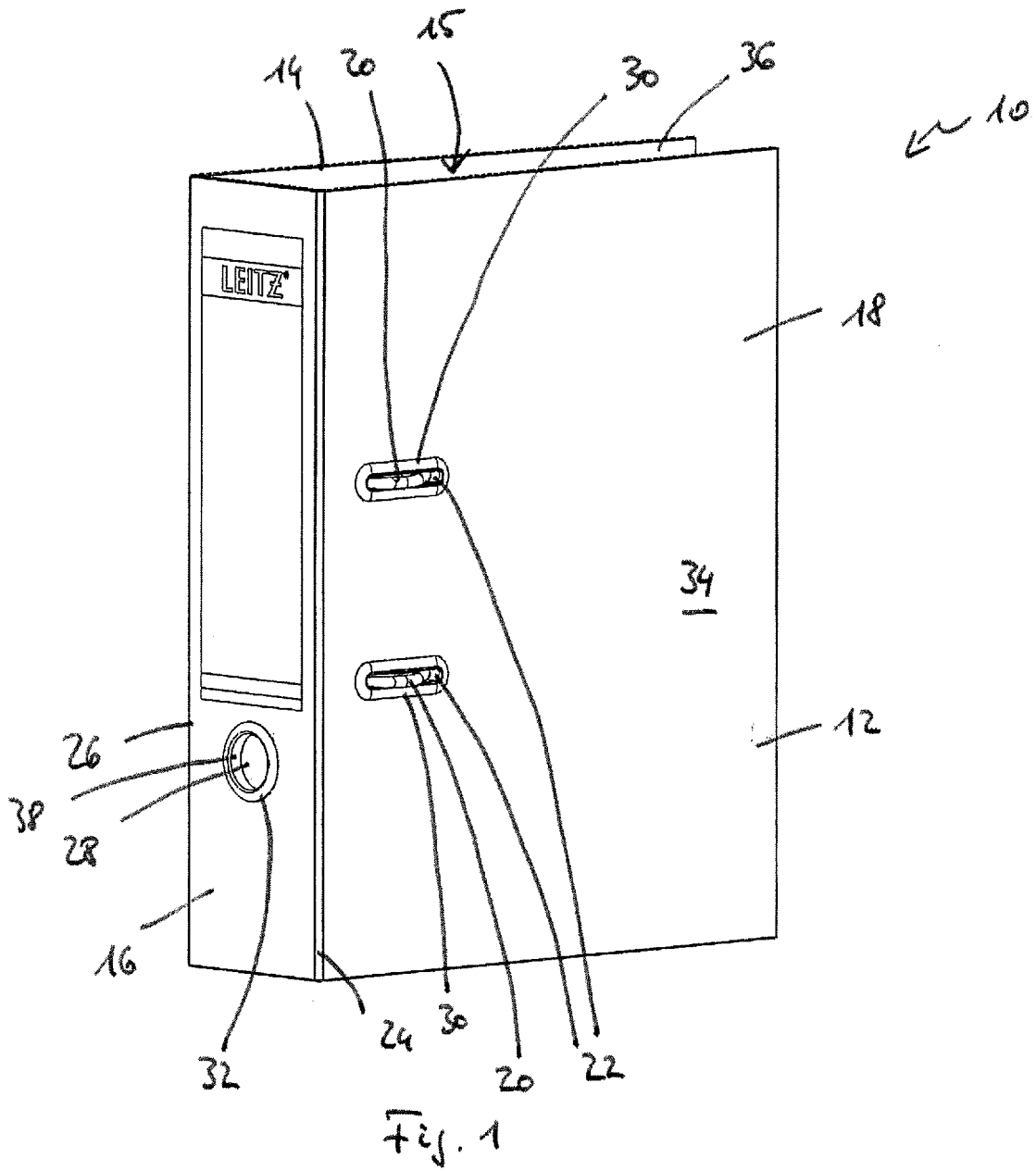
**[0016]** Jedes der Verstärkungselemente 30, 32 weist im Bereich der Unterbrechung 52 in der Rastpartie 48 eine Eingriffsöffnung 56 auf, in die mittels eines Stifts eingegriffen werden kann, um die Verbindung zwischen dem ersten Teil 30a, 32a und dem zweiten Teil 30b, 32b zu lösen. Der hierfür benutzte Stift ist Teil eines Niederhalters, der auf die Aufreihstifte der Ordnermechanik aufgeschoben und mittels eines Klemmmechanismus an diesen festgeklemmt werden kann. Bei den in die Schlitz 22 eingesetzten Verstärkungselementen 30 (Fig. 2, 3) ist die Eingriffsöffnung 56 im zweiten Teil 30b angeordnet. Durch die Eingriffsöffnung 56 hindurch kann das erste Teil 30a mit Kraft beaufschlagt werden, um es vom zweiten Teil 30b zu lösen und aus dem jeweiligen Schlitz 22 herauszudrücken. Beim in das Griffloch 28 eingesetzten Verstärkungselement 32 befindet sich die Eingriffsöffnung 56 im ersten Teil 32a und wird durch die Unterbrechung 52 der Rastpartie 48 gebildet.

**[0017]** Zusammenfassend ist folgendes festzuhalten: Die Erfindung betrifft einen Schriftgutbehälter 10 mit einer Außenhülle 18 und mit Mitteln zum Festhalten von Schriftgut in einem von der Außenhülle 18 zumindest teilweise umschlossenen Aufnahmebereich 15, wobei die Außenhülle 18 mindestens einen Durchbruch 22, 28 aufweist, dessen umlaufender Rand mit einem Verstärkungselement 30, 32 versehen ist. Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass das mindestens eine Verstärkungselement 30, 32 zweiteilig ausgebildet ist mit einem ersten Teil 30a, 32a, das eine an einer ersten Seite 34 der Außenhülle 18 anliegende erste Haltepartie 40 und eine durch den Durchbruch 22, 28 durchgreifende Durchgriffspartie 42 aufweist, sowie mit einem lösbar mit dem ersten Teil 30a, 32a verbundenen zweiten Teil 30b, 32b, das eine an einer der ersten Seite 34 abgewandten zweiten Seite 36 der Außenhülle 18 anliegende zweite Haltepartie 44 aufweist.

## Patentansprüche

1. Schriftgutbehälter mit einer Außenhülle (18) und mit Mitteln zum Festhalten von Schriftgut in einem von der Außenhülle (18) zumindest teilweise umschlossenen Aufnahmebereich (15), wobei die Außenhülle (18) mindestens einen Durchbruch (22, 28) aufweist, dessen umlaufender Rand mit einem Verstärkungselement (30, 32) versehen ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Verstärkungselement (30, 32) zweiteilig ausgebildet ist mit einem ersten Teil (30a, 32a), das eine an einer ersten Seite (34) der Außenhülle (18) anliegende erste Haltepartie (40) und eine durch den Durchbruch (22, 28) durchgreifende Durchgriffspartie (42) aufweist, sowie mit einem lösbar mit dem ersten Teil (30a, 32a) verbundenen zweiten Teil (30b, 32b), das eine an einer der ersten Seite (34) abgewandten zweiten Seite (36) der Außenhülle (18) anliegende zweite Haltepartie (44) aufweist.
2. Schriftgutbehälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Außenhülle (18) mehrere Durchbrüche (22, 28) aufweist, deren umlaufende Ränder jeweils mit einem Verstärkungselement (30, 32) versehen sind, wobei mindestens eines der Verstärkungselemente (30, 32) und vorzugsweise jedes Verstärkungselement (30, 32) zweiteilig ausgebildet ist mit einem ersten Teil (30a, 32a), das eine an einer ersten Seite (34) der Außenhülle (18) anliegende erste Haltepartie (40) und eine durch den Durchbruch (22, 28) durchgreifende Durchgriffspartie (42) aufweist, sowie mit einem lösbar mit dem ersten Teil (30a, 32a) verbundenen zweiten Teil (30b, 32b), das eine an einer der ersten Seite (34) abgewandten zweiten Seite (36) der Außenhülle (18) anliegende zweite Haltepartie (44) aufweist.
3. Schriftgutbehälter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Teil (30a, 32a) und das zweite Teil (30b, 32b) jedes Verstärkungselements (30, 32) aus Kunststoff, vorzugsweise aus Polypropylen (PP) oder aus Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS), gefertigt ist.
4. Schriftgutbehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Außenhülle (18) ganz oder überwiegend aus Karton oder Pappe besteht.
5. Schriftgutbehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens eines der Verstärkungselemente (30, 32) den umlaufenden Rand des zugehörigen Durchbruchs (22, 28) zumindest an einer quer zur ersten (34) und zur zweiten Seite (36) verlaufenden Innenfläche (38) zumindest über einen Großteil seines

- Umfangs und vorzugsweise vollumfänglich bedeckt.
6. Schriftgutbehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Teil (30a, 32a) und das zweite Teil (30b, 32b) mindestens eines der Verstärkungselemente (30, 32) und vorzugsweise jedes Verstärkungselements (30, 32) mittels einer Rastverbindung (46) miteinander verbunden sind. 5
7. Schriftgutbehälter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Teil (30a, 32a) mindestens eines der Verstärkungselemente (30, 32) und vorzugsweise jedes Verstärkungselements (30, 32) eine das zweite Teil (30b, 32b) an einer Verbindungsfläche (50) hintergreifende, von der Durchgriffspartie (42) abstehende Rastpartie (48) aufweist. 10
8. Schriftgutbehälter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rastpartie (48) mindestens eines der Verstärkungselemente (30, 32) und vorzugsweise jedes Verstärkungselements (30, 32) mindestens eine Unterbrechung (52) aufweist. 15
9. Schriftgutbehälter nach Anspruch 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** jedes Verstärkungselement (30, 32) mindestens eine Eingriffsöffnung (56) in einem der beiden Teile (30a, 30b; 32a, 32b) zum Durchgreifen mittels eines Werkzeugs und zum Beaufschlagen des jeweils anderen Teils (30b, 30a; 32b, 32a) mittels des Werkzeugs aufweist. 20
10. Schriftgutbehälter nach Anspruch 8 und nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** bei mindestens einem der Verstärkungselemente (30, 32) die Eingriffsöffnung (56) durch die Unterbrechung (52) der Rastpartie (48) gebildet wird. 25
11. Schriftgutbehälter nach Anspruch 8 und nach Anspruch 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** bei mindestens einem der Verstärkungselemente (30, 32) die Eingriffsöffnung (56) im zweiten Teil (30b, 32b) angeordnet ist und eine Beaufschlagung des ersten Teils (30a, 32a) im Bereich der Unterbrechung (52) ermöglicht. 30
12. Schriftgutbehälter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** er eine Schriftgutmappe ist und dass die Außenhülle (18) einen Vorderdeckel und einen einstückig mit dem Vorderdeckel verbundenen Rückdeckel aufweist, wobei der Vorderdeckel und der Rückdeckel eine Aufnahmetasche für das Schriftgut begrenzen. 35
13. Schriftgutbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** er ein Aktenordner (10) ist, wobei die Außenhülle (18) einen Vorderdeckel (12), einen Rückdeckel (14) und einen den Vorderdeckel (12) und den Rückdeckel (14) einstückig verbindenden Ordnerrücken (16) aufweist, und wobei am Rückdeckel (14) eine Ordnermechanik mit Aufreihstiften zum Einführen in Löcher von gelochtem Schriftgut befestigt ist. 40
14. Schriftgutbehälter nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Ordnerrücken (16) ein Griffloch (28) aufweist, dessen Rand mit dem Verstärkungselement (32) oder mit einem der Verstärkungselemente (32) versehen ist und/oder dass der Vorderdeckel (12) zwei Schlitze (22) zum Durchführen von Drahtbügeln (20) der Ordnermechanik aufweist, deren Rand jeweils mit einem der Verstärkungselemente (30) versehen ist. 45
15. Aktenordner nach einem der Ansprüche 13 oder 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ordnermechanik einen auf die Aufreihstifte aufschiebbar Niederhalter mit einem Klemmmechanismus zum Festklemmen an den Aufreihstiften aufweist, dass der Niederhalter einen Stift aufweist, der so auf die mindestens eine Eingriffsöffnung (56) abgestimmt ist, dass er durch sie durchgreifen kann, dass der Niederhalter einen Grundkörper aufweist und dass der Stift im Grundkörper zwischen einer ersten Position, in der er mit einem freien Ende über die Außenkontur des Grundkörpers übersteht, und einer zweiten Position, in der das freie Ende im Grundkörper aufgenommen ist, verschiebbar ist. 50



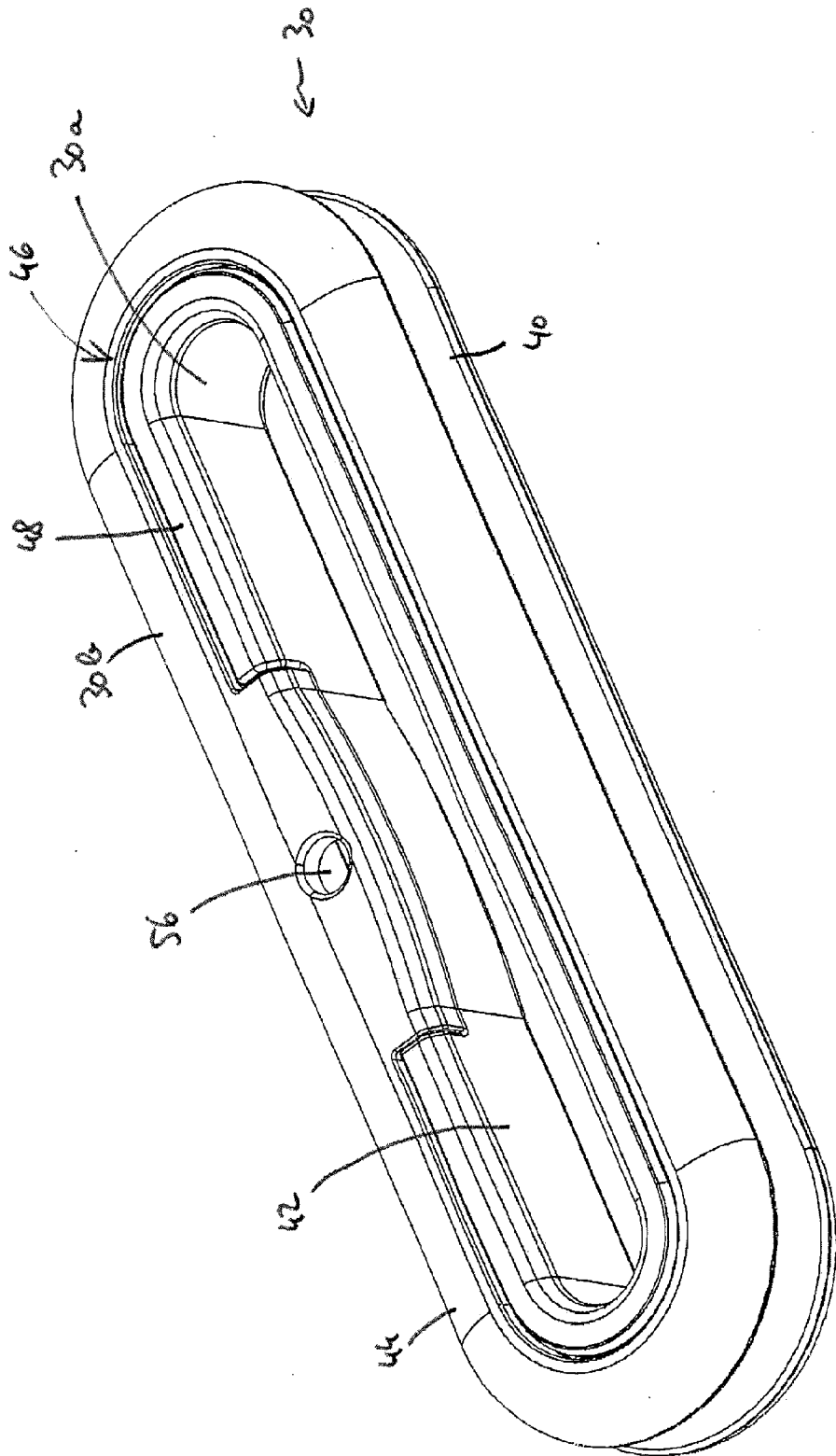


Fig. 2a

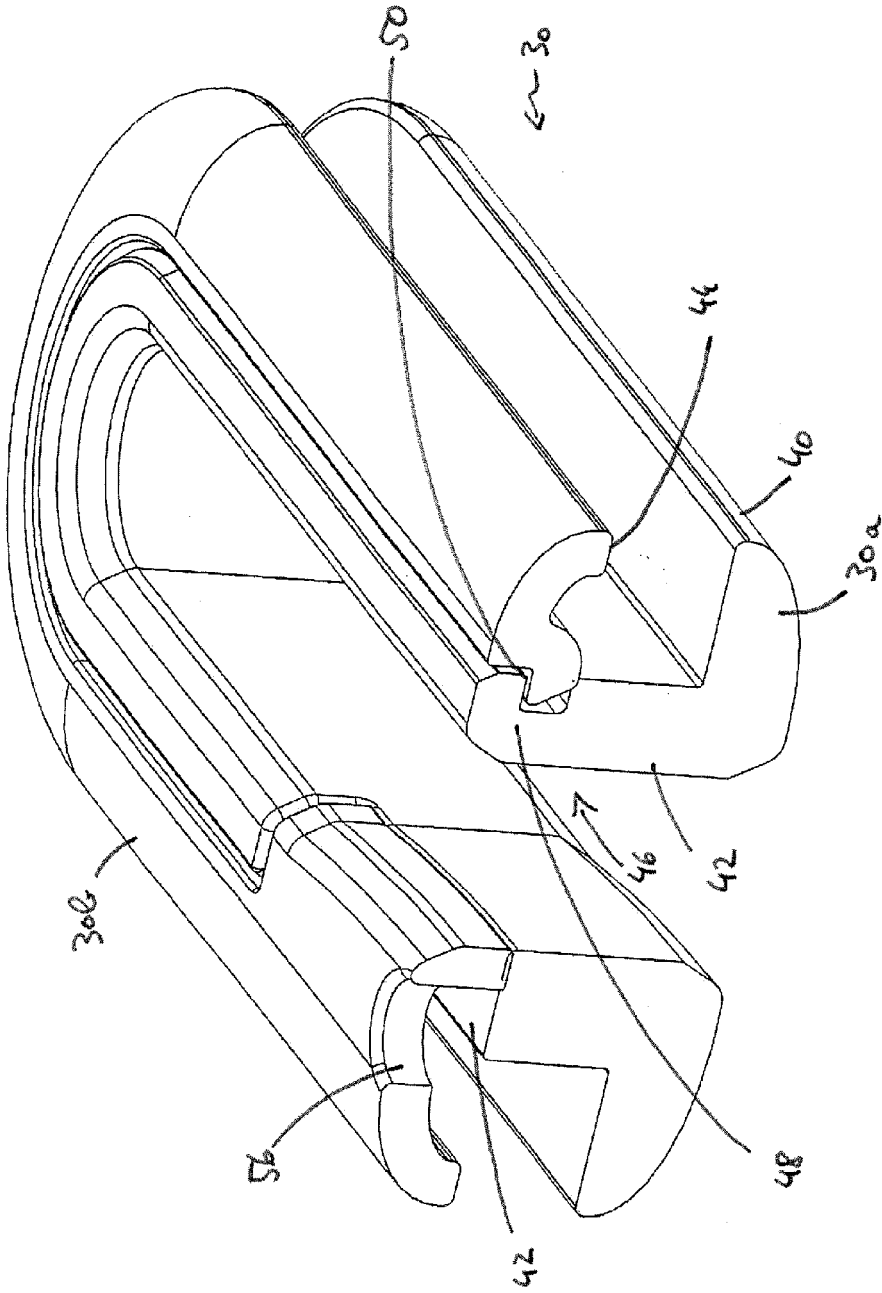


Fig. 26



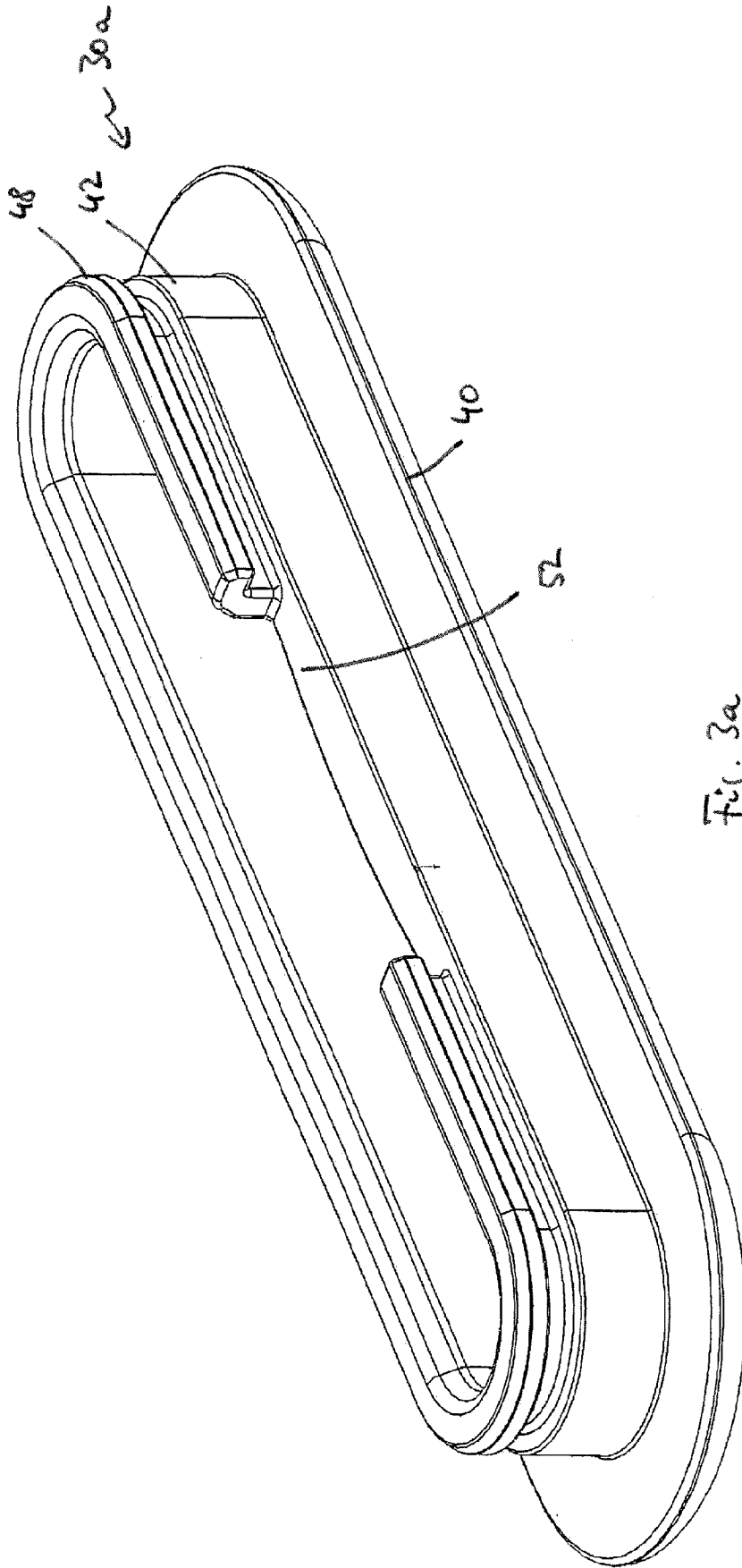


Fig. 3a



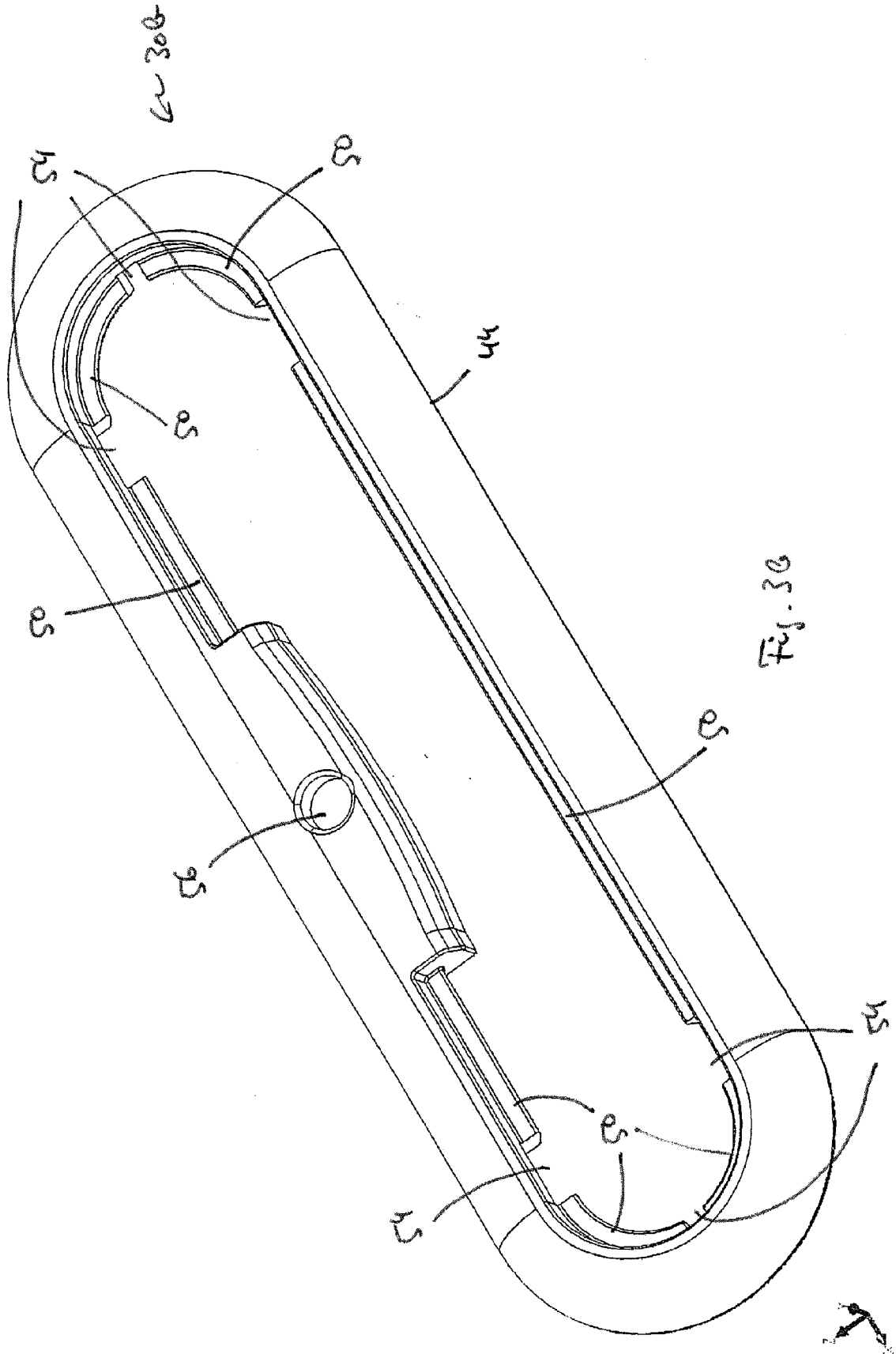


Fig. 30

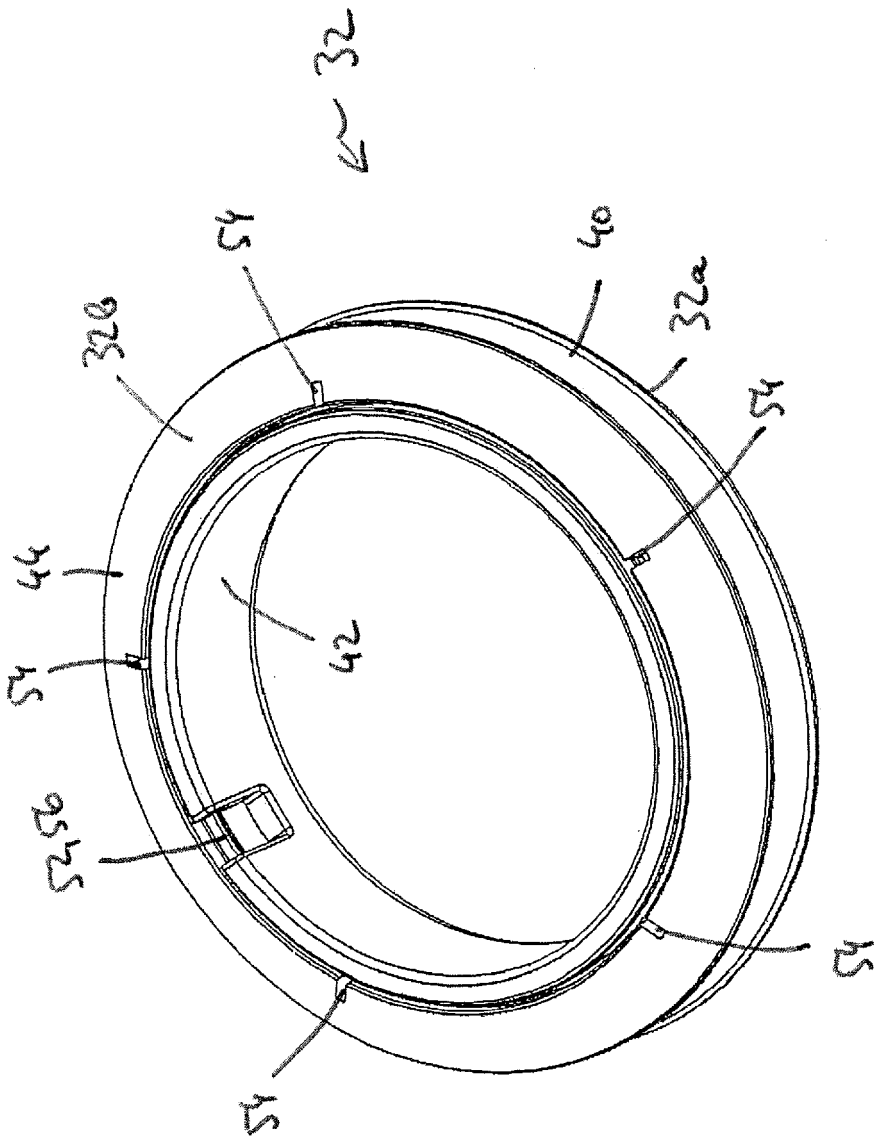


Fig. 6a



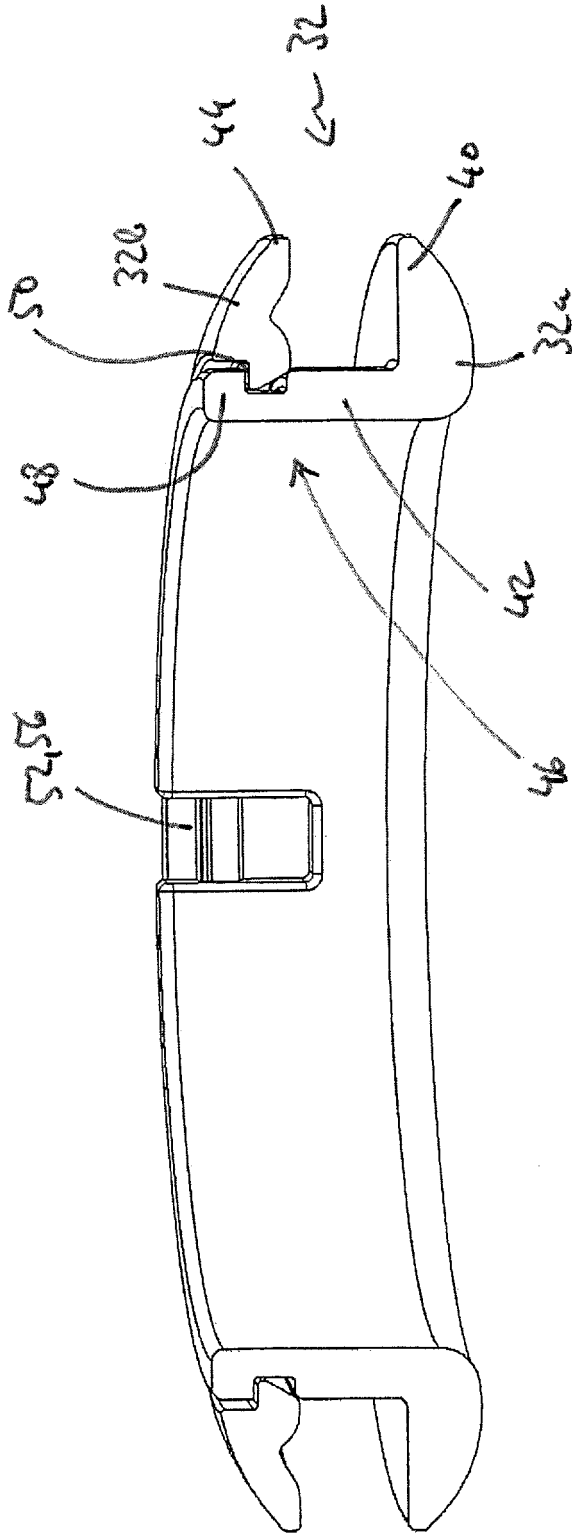
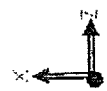


Fig. 40



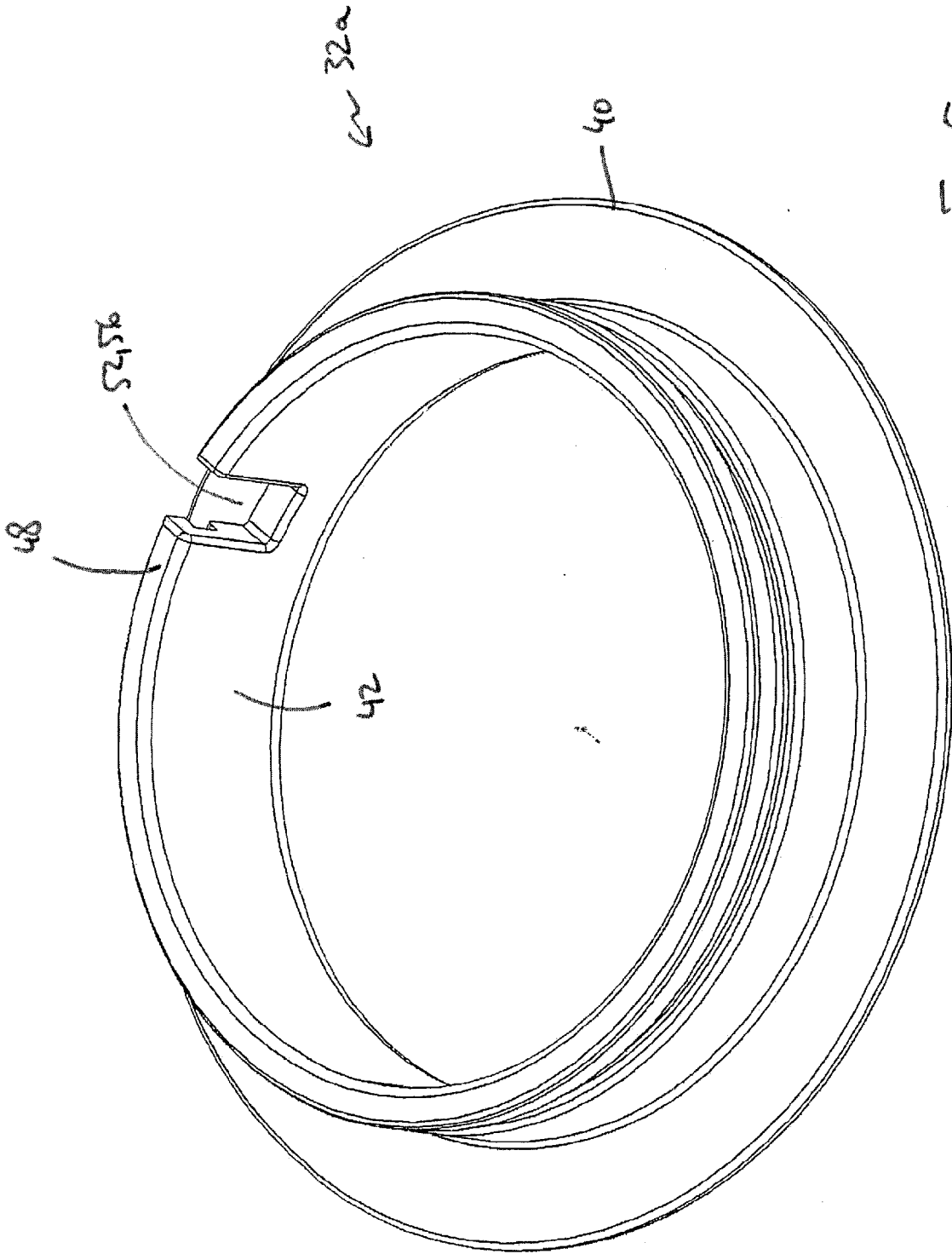


Fig. 5a



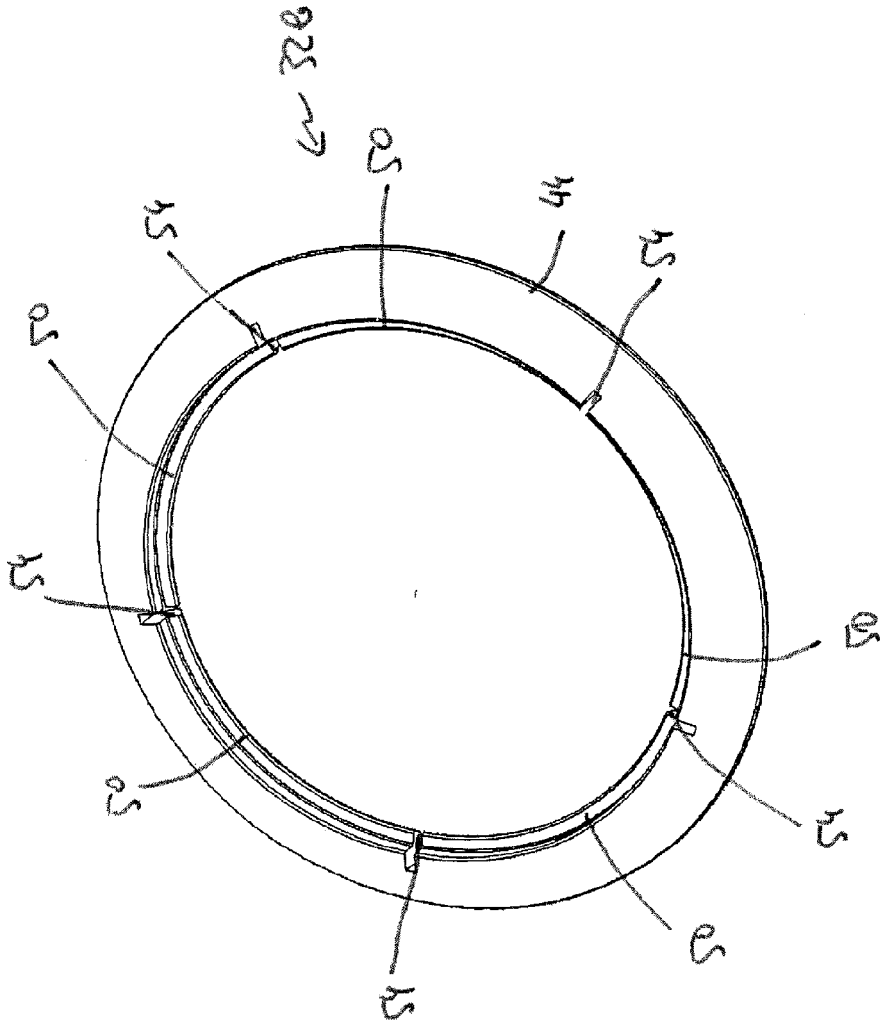


Fig. 56





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 21 19 2990

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	GB 968 999 A (ALFRED SOENNECKEN) 9. September 1964 (1964-09-09) * Seite 1, Zeile 10 - Seite 2, Zeile 71; Ansprüche 1-7; Abbildungen 1-8 * -----	1-15	INV. B42F13/00 B42F13/22 B42F13/36 B42F7/02
A	EP 0 705 715 A1 (ELBA BUEROSYSTEME ERICH KRAUT [DE]) 10. April 1996 (1996-04-10) * Spalte 1, Zeile 45 - Spalte 6, Zeile 3; Ansprüche 1-11; Abbildungen 1-11 * -----	1-15	
A	DE 12 62 966 B (MEHLE & CO EMIL) 14. März 1968 (1968-03-14) * Seite 2, Zeile 24 - Seite 5, Zeile 14; Ansprüche 1-7; Abbildungen 1-11 * -----	1-15	
A	DE 196 27 797 A1 (LEITZ LOUIS KG [DE]) 15. Januar 1998 (1998-01-15) * Absatz [0005] - Absatz [0018]; Ansprüche 1-7; Abbildungen 1-5 * -----	1-15	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			B42F
1	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
Recherchenort <b>München</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>17. Januar 2022</b>	Prüfer <b>Seiler, Reinhold</b>
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument ..... & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 19 2990

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.  
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17-01-2022

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
<b>GB 968999</b> <b>A</b>	<b>09-09-1964</b>	<b>AT</b> <b>244296 B</b>	<b>27-12-1965</b>
		<b>CH</b> <b>396837 A</b>	<b>15-08-1965</b>
		<b>DE</b> <b>1193012 B</b>	<b>20-05-1965</b>
		<b>FR</b> <b>1279530 A</b>	<b>22-12-1961</b>
		<b>GB</b> <b>968999 A</b>	<b>09-09-1964</b>
		<b>LU</b> <b>39454 A1</b>	<b>24-01-1961</b>
		<b>NL</b> <b>113361 C</b>	<b>17-01-2022</b>
-----			
<b>EP 0705715</b> <b>A1</b>	<b>10-04-1996</b>	<b>DE</b> <b>4438605 A1</b>	<b>04-04-1996</b>
		<b>EP</b> <b>0705715 A1</b>	<b>10-04-1996</b>
-----			
<b>DE 1262966</b> <b>B</b>	<b>14-03-1968</b>	<b>KEINE</b>	
-----			
<b>DE 19627797</b> <b>A1</b>	<b>15-01-1998</b>	<b>KEINE</b>	
-----			

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82